

Juli, August, September 2020

Gemeindebrief

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Neustadt am Rügenberge



Gedanken zur Zeit



Bild Pixabay

In Christus verwurzelt - Gemeinde für andere - Raum zum Leben

Inhaltsverzeichnis

3	Leitartikel - Gedanken zur Zeit
4	Ältestenwahl
5	Neues aus dem PBA
6-7	Abenteuerland
8-11	Regenbogenland
12-13	Büchertisch
14-15	Termine und Nachrichten
16	Hauskreise
17-18	Familiennachrichten
19	Konzert mit Sefora Nelson
19	Danke / Masken nähen
20-21	Bericht Mirjam Ide
22-23	Ostergottesdienst zum Selbstpflücken
24-25	24h Gebet
26	Flashmob zu Ostern
27	Keine Langeweile - Kinderseite



„Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist Dein Name in allen Landen, der Du zeigst Deine Hoheit am Himmel“, schreibt David in Psalm 8, Vers 2.

Die Überzeugungen und Erfahrungen, aus denen diese Aussage hervorgeht, bringt der Autor im Gebet zum Ausdruck. David betet Gott an, und zwar als Herrn, als Chef, als Herrscher, als König, als Kanzler, als den, der das Sagen hat.

David sieht die Größe, die Absolutheit und die Herrlichkeit Gottes. Diese Größe Gottes drückt sich aus in Gottes Namen. Gott ist der Retter, der Befreier, der Erlöser, der Allmächtige, der Herrliche; ER hat sehr viele Namen, die seine Größe, Schönheit und Herrlichkeit zum Ausdruck bringen.

Und diese Namen Gottes zeigen uns Menschen jeweils einen Aspekt von Gottes leuchtender, schillernder, schöner und herrlicher Persönlichkeit, mit der er uns gegenübertritt und sich uns zeigt, sich offenbart. Gott zeigt sich uns in den Worten und Gebeten der Bibel, und Gott zeigt sich in seiner Schöpfung. Am Himmel zeigt sich Gott mit Wolken, Wind und Regen, Sturm, Blitz und Donner und an Sonne, Mond, Planeten und Sternen, so dass wir nur staunen können:

„Herr unser Herrscher, wie herrlich ist Dein Name in allen Landen, der Du zeigst Deine Hoheit am Himmel.“

Amen

Hubert Sommer
(Mitglied des Redaktionsteams)

Ältestenwahl

Ergebnisse

Am 21. Juni 2020 fanden im Rahmen der Jahreshauptversammlung Wahlen zur Gemeindeleitung statt. Martin Göhring und Dirk Rothenbusch standen nach Ablauf ihrer Zeit nicht mehr zur Verfügung.

Wir sind den beiden sehr dankbar für ihren Einsatz und ihre investierte Zeit in den vergangenen fünf Jahren.

Mit großer Mehrheit wurden Thekla Neumann, Sören Mewes und Sascha Stauss als neue Mitglieder der Gemeindeleitung gewählt. Wir wünschen den dreien, dass sie sich gut in das Team einbringen können, es ergänzen und bereichern.

Das Team der Gemeindeleitung hat sich dadurch vergrößert und besteht nun aus 7 Personen.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Gemeinde sind nun drei Frauen im Leitungsteam!

Gisela Sommer



Neues aus dem PBA

Pastoren – Berufungsausschuss

Aufgrund der Vakanz der Pastorenstelle unserer Gemeinde ist der sog. Pastoren-Berufungsausschuss (ein 8-köpfiges, von der Gemeindeversammlung gewähltes Team) unverändert aktiv, die geeignete Person zu finden, um sie nachfolgend der Gemeinde zur Bestätigung vorzuschlagen. Wir haben in der Vergangenheit wiederholt darüber berichtet.

Im Frühjahr diesen Jahres hat sich nun ein Kontakt ergeben, der uns hoffnungsvoll stimmte. Nach einem ersten Kennenlern-Gespräch sollte ein weiteres Treffen dazu dienen, die Möglichkeiten einer Berufung genauer zu prüfen. Die Covid-19-bedingten Kontaktbeschränkungen haben diesen Termin jedoch bis heute verhindert. Wir hoffen, hier zeitnah neu planen zu können.

Darüber hinaus erreichen den Berufungsausschuss immer wieder Bewerbungen als Reaktion auf die erneut geschalteten Inserate. Diese werden jeweils gewissenhaft geprüft und im Gebet bewegt. Aus dem Vermittlungsausschuss des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden, der sich bemüht, suchende Gemeinden und suchende Pastoren in Kontakt zu bringen, haben wir aktuell keinen neuen Vorschlag erhalten.

Es bleibt also spannend! Als Berufungsausschuss bitten wir die Gemeinde weiterhin, geduldig und zuversichtlich zu bleiben und intensiv dafür zu beten, dass Gott uns zum geeigneten Zeitpunkt mit der richtigen Person zusammenführt und wir deutlich erkennen, welche Entscheidungen zu treffen sind. Er kennt und liebt diese Gemeinde und weiß, was gut für uns ist.

Dirk Rothenbusch

Abenteuerland

in Corona-Zeiten

Liebe Gemeinde,

„... wegen Corona dürfen wir nicht in den Kindergarten und nicht auf den Spielplatz!“

Das war die Aussage eines Kindes aus dem Abenteuerland zu Beginn der Corona-Schließzeit. Von einem auf den anderen Tag mussten sie zu Hause bleiben. Was für uns Erwachsene verständlich war, warf bei den Kindern natürlich Fragen auf. Für sie bedeutete es aber zunächst einmal, viel freie Zeit mit Mama und/oder Papa zu verbringen.

Mittlerweile haben wir eine Notgruppenbesetzung, so dass einige Kinder den Besuch wieder aufnehmen konnten. Aber auch das ist anders als vorher. Wir haben das Spielzeug in den Gruppen reduziert, und beim Frühstück und Mittagessen sitzen die Kinder weit genug auseinander. Die Eltern bringen ihre Kinder morgens zu den Hintertüren der jeweiligen Gruppen, und jede Gruppe hat ihren eigenen Spielplatzbereich. An das häufige Händewaschen haben sich die Kinder auch schon gewöhnt.

In Abständen versorgen wir die Kinder/Eltern zu Hause mit Aufgaben, Rätseln und Geschichten. Bei einer Schatzsuche rund um das Schloss durften die Kinder mit ihren Eltern viele Dinge suchen und mit einem Zahlencode ein Schloss zum Öffnen des Schatzes knacken. Durch Emails mit Fotos konnten wir sehen, dass sie viel Spaß hatten.

Demnächst gibt es wieder Lockerungen, bei denen mit bestimmten Einschränkungen alle Kinder wieder in die Einrichtung kommen dürfen.

Wir bitten euch als Gemeinde, besonders in dieser Zeit weiterhin an die Kindertagesstätten zu denken. Wir sind dankbar für

Abenteuerland in Corona-Zeiten

Bewahrung und dass wir als Team gut zusammenhalten und aufeinander achten.

Vieles ist noch mit Unsicherheiten verbunden, und wir wissen noch nicht sicher, wie wir nach den Sommerferien mit den neu angemeldeten Kindern starten können.

Betet auch für die Kinder mit ihren Familien. Diese Zeit zu Hause ist für manche Familien anstrengend und bedeutet auch öfter Stress und Streit.

Wir wünschen uns, dass wir gut durch diese Zeit kommen und weiterhin Bewahrung erfahren.

Wir wünschen euch alles Gute und Gesundheit.

Hier haben einige Kinder ihre Vorstellung des Corona- Virus gemalt:



Liebe Grüße aus dem Abenteuerland,
Carolin Hanßmann

Regenbogenland

in Corona-Zeiten

„Ich lad‘ dich ein zu einem Kaffee, oder auch auf eine Tasse Tee...“
Wie oft hätten wir uns das so, wie es Siegfried Fietz in einem Lied besingt, in den letzten Wochen gewünscht! Unkompliziert, spontan, einfach mal so, sich mit Freunden, Verwandten, jemand Nettem treffen und beieinander sein, miteinander klönend auf dem Sofa sitzen.
Wie oft hätten wir uns gewünscht, jemanden so richtig mit Handschlag/ Umarmung begrüßen zu können.
Wie oft hätten wir uns gewünscht, einfach mal so einkaufen zu gehen, unser Lieblingsrestaurant zu besuchen, schwimmen zu gehen,.....

Wir im Regenbogenland hätten uns auch oft was ganz anderes gewünscht: Nämlich das ganz Normale – das Leben vor dem „Lock-Down“. Und zwar für alle: die Kinder, die Eltern, die Mitarbeiter, den Träger, unsere Gemeinde und alle, die uns nahe stehen.

Man könnte sagen, das Corona-Virus hat unser Leben in der Kindertagesstätte sozusagen auf den Kopf gestellt. Vieles hatten wir bis zu den Sommerferien geplant, vorbereitet und uns darauf gefreut. Alles von jetzt auf nachher erst mal abgesagt. Großes Bedauern machte sich breit und auch die Ungewissheit, wie es weitergeht. Neu denken – anders denken war und ist bis heute nötig.

Das ist ja grundsätzlich richtig gut, und uns Erzieherinnen in den Kindertagesstätten zeichnet ja auch unter anderem höchste Flexibilität und Kreativität aus. Mit Freude Neues angehen, das machen wir gerne. Komplett umdenken war jedoch ab dem 16.03.2020 angesagt.

Von Beginn der Schließung der Kindertagesstätten durch das Land Niedersachsen an war es uns wichtig, Kontakt zu den Kindern und Eltern unserer Kindertagesstätte durch Elternbriefe und Aktionen für die Kinder zu halten.

Eine Aktion von vielen war, dass jedes Kind sein weltallerschönstes Bild malen und uns in den Briefkasten im Regenbogenland werfen konnte. Wir haben die Bilder dann laminiert und am Zaun für alle sichtbar aufgehängt. Bestimmt konnten sich viele Spaziergänger daran freuen!

Persönlich besuchten unsere Erzieherinnen die Familien und brachten Ostergrüße, Aktionsmappen, das Fips-Heft und anderes vorbei.

Regenbogenland in Corona-Zeiten



Viele Kinder (und Eltern) freuten sich darüber und brachten das auch in Worten und Bildern an uns zum Ausdruck. So manche Mutter/mancher Vater berichteten von Haustür zu Gartentür von ihrer Mehrfachbelastung. Und so einige Eltern wünschten sich was ganz anderes.

Jede Krise beinhaltet auch Chancen. So erzählten Eltern, dass sie noch nie so viel Zeit als Familie füreinander hatten. Und dass sie durch das intensive Zusammensein die tollsten Entwicklungsschritte ihres Kindes erleben, darüber staunen und sich freuen konnten. Auch dahinter verbirgt sich sicher so mancher Wunsch.

Was Eltern in dieser Pandemie leisten, ist wirklich großartig. Den Spagat zwischen Kinderbetreuung und Berufstätigkeit, Haushalt... zu bewältigen ist eine tägliche Herausforderung, die auch an die Grenzen der Belastbarkeit gehen kann, was wir auch sehr gut verstehen können. Gerade jetzt ist es gut, zusammenzuhalten und aufeinander zu bauen. In der Krise für sein Kind da zu sein, ihm absolute Geborgenheit, Nähe und Sicherheit im Familienverband zu geben, für seine Anliegen noch „einen Ticken mehr als sonst“ da zu sein, sind mit die wesentlichsten Voraussetzungen, damit ein Kind vertrauensvoll und gestärkt sein Leben außerhalb der Familie gut bewältigen kann.

Nach und nach füllten sich die Notgruppen mit Kindern. Es kam wieder etwas Leben ins Regenbogenland. Kinderlachen füllt die Räume. Und darüber freuen wir uns auch! Unsere Kindertagesstätte lebt gern mit den Menschen, die sich bei uns treffen.

Aber es hat sich viel verändert. Umfangreiche Hygienemaßnahmen, um nur ein Beispiel zu nennen, vorgegeben durch das Kultusministerium, sind umzusetzen und schränken unser Leben in der Kita massiv ein. Eine zentrale Frage war und ist, wie wir die Mitarbeiterinnen vor der

Regenbogenland

in Corona-Zeiten

Infektionsgefahr schützen können. Abstandsregeln bei 1 – 6jährigen Kindern einzuhalten – ein „No-Go!“.

Kann ein Krippenkind in die Armbeuge niesen? Sind Kinder im Kleinstkindalter Überträger von Corona-Viren? Wir wissen es nicht und setzen uns somit – in aller Unsicherheit - tagtäglich bei bestmöglicher Einhaltung aller vorgegebenen Hygienemaßnahmen einem hohen Ansteckungsrisiko aus.



So manches Mal mussten wir gefühlt „von jetzt auf nachher“ Vorgaben der Politik umsetzen. Leider!!! Oft dachten wir, das kann doch nicht sein: „Was gestern noch galt, gilt heute schon nicht mehr.“ So manche „Grauzone“ mussten wir vor Ort bedenken. Da – und jetzt komme ich auf einen großen Wunsch von uns an die politisch Verantwortlichen – genau da hätten wir uns sehr gewünscht, dass erst einmal, wie wir es in den Erzieherausbildungen gelernt haben, reale Ziele formuliert, das „Was und Wie“ in der konkreten Praxis durchdacht wird und erst dann auch öffentlich kommuniziert wird. So manches Missverständnis hätte dadurch vermieden werden können.

Die „Corona-Zeit“: eine Zeit des Aushaltens, der Ängste und der Wünsche. Viele Wünsche von vielen Seiten.

Wünschen darf man ja immer. Manche Wünsche erfüllen sich gleich, manche später und manche vielleicht ein Leben lang nicht.

In jedem Wunsch verbirgt sich ein kleiner Traum, eine Vision. Visionen können uns beflügeln. Anpacken, neue Wege gehen, nicht zögern, mutig sein. Das wollen wir auch im Regenbogenland in dieser besonderen Zeit leben.

Und das ganz Gute darin ist, dass wir unsere Wünsche, Träume und Visionen einem mitteilen können, der es stets gut mit uns meint. Der seinen Bogen weit über uns alle und unsere Kindertagesstätte spannt

Regenbogenland in Corona-Zeiten



und alles in seiner guten Hand hält. Das durften wir von unserer Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde auch wieder einmal mehr erfahren: Gerade in dieser Zeit fühlen wir uns von all den Betern und Beterinnen, die für unsere Kindertagesstätten eintreten, sehr getragen. DANKE für euer/Ihr Gebet.

Wünsche, Visionen, Träume – geben wir sie in Gottes Hand.

Manfred Siebald drückt dies in einem Lied so aus:

„Doch die besten Wünsche münden alle in den einen ein: Geh' unter der Gnade, geh' mit Gottes Segen, geh' mit seinem Frieden, was auch immer du tust.“

Ob auf „Balkonien“, „Gardenien“, ob nah' oder auch weit weg –

wir wünschen allen schöne, sonnige, erholsame und behütete Urlaubstage, begleitet von Gottes Segen – „wo auch immer du bist“.

Birgit Grabherr



Aktuelles vom Büchertisch

Da wir coronabedingt zur Zeit keinen Büchertisch anbieten können, möchte ich euch auf anderen Wegen die Möglichkeit geben, mir eure Bestellwünsche mitzuteilen.

- Am Büchertisch selbst wird eine Liste ausliegen, in die ihr eure Bestellung eintragen könnt;

nutzt auch die aktuellen Prospekte, um euch Ideen zu holen für Geschenke, Karten, Bücher...

- Gern dürft ihr aber auch die Karte mit dem QR-Code nutzen oder

- mich per Mail anschreiben: d.mewes@mailbox.org

Um die Portokosten so gering wie möglich zu halten und die Umwelt zu schonen, werden sich nur Sammelbestellungen lohnen. Daher kann es sein, dass eure bestellte Ware nicht wie gewohnt in einer Woche da ist.

Ich hoffe, dass spätestens zum Advent wieder gestöbert und gekauft werden kann.

Bleibt gesund!

Liebe Grüße vom Büchertisch,

Dorothea Mewes

Charmant. Spannend. Romantisch.

Nora hat ein Faible für die 1950er-Jahre und für Ahnenforschung. Dadurch lernt sie John kennen, der auf der Suche nach seinen leiblichen Eltern ist. Je mehr Zeit die beiden zusammen verbringen, desto klarer wird ihnen, dass sie eigentlich perfekt zusammenpassen. Doch es gibt gleich mehrere Haken an der Sache ...

Jetzt am
Büchertisch
erhältlich

»Dieses besondere Buch hat mich auf wundersame Weise daran erinnert, was Jesus in unserem Leben tun kann, wenn wir es ihm voll und ganz anvertrauen.«

Leserstimme



Becky Wade
Und dann kamst du
Gebunden, 13,5 x 21,5 cm, 416 S.
817.620 17,- €

Jetzt
bestellen!

Neues für Töchter Gottes



SCM Verlagsgruppe

Termine/Nachrichten

Informationen zu den Veranstaltungen

Gottesdienste

Sonntag, 12.7.2020 um 10.00 Uhr
Sonntag, 26.7.2020 um 10.00 Uhr
Sonntag, 9.8.2020 um 10.00 Uhr
Sonntag, 23.8.2020 um 10.00 Uhr
Sonntag, 30.8. 2020 um 10.00 Uhr

Im September wieder jeden Sonntag Gottesdienst

Der Andere Sonntag

Sonntag, 5.7.2020 um 10.00 Uhr
Sonntag, 19.7.2020 um 10.00 Uhr
Sonntag, 2.8.2020 um 10.00 Uhr
Sonntag, 16.8.2020 um 10.00 Uhr

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 13.9.2020 um 10.00 Uhr mit dem Start-Up-Team

Sonntag, 27.9.2020 um 10.00 Uhr mit Gernot Hildebrandt und seinem Marionettentheater

Adressen / Impressum:

Gemeindeleitung:

Gisela Sommer (Gemeindeleiterin)

Daniel Höhne (stellvertretender Gemeindeleiter)

Beratungsstelle für Lebens- und Beziehungsfragen:

Nienburger Str. 15, 31535 Neustadt, Tel.: 05032 / 91 45 18

Kindertagesstätte Abenteuerland:

Leitung: Carolin Hanßmann

Nienburger Str. 15, 31535 Neustadt, Tel.: 05032 / 65 810

E-Mail: leitung@abenteuerland-neustadt.de

Kindertagesstätte Regenbogenland:

Leitung: Birgit Grabherr

Am Kuhlager 10, 31535 Neustadt, Tel.: 05032 / 963 270

E-Mail: leitung@regenbogenland-neustadt.de

Kindertagesstätte Auenland:

Leitung: Sabine Wiswe

Am Ahnsförth 17, 31535 Neustadt, Tel.: 05032 / 91 90 312

E-Mail: leitung@auenland-neustadt.de

Bankverbindung:

Spar- u. Kreditbank EFG Bad Homburg

IBAN: DE 42 500 921 000 000 029 700, BIC: GENODE 52 BH 2

Hannoversche Volksbank

IBAN: DE 84 251 900 010 200 186 100, BIC: VOHADE 2 HX XX

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der
Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Neustadt a. Rbge.

Redaktionsleitung: Christina Kalunka;

Dr. Hubert Sommer (v.i.S.d.P.)

E-Mail: gemeindebriefefg@gmx.de

Redaktionsschluss ist der 15. September 2020

Bericht

Hauskreise, Kleingruppen und Zweierschaften

„Ihr lieben Freunde aus dem HKLT (Hauskreisleitertreffen), jetzt haben wir uns schon eine ganze Zeit nicht gesehen, und ob das Hauskreisleitertreffen im Mai stattfinden kann, ist ungewiss. Jetzt schreibe ich ein paar Ideen, wie wir innerhalb der Gruppe in Kontakt bleiben können.

1. Sehr gute Erfahrungen haben wir mit Videoanrufen oder Telefonaten gemacht.

2. Videokonferenzen und Telefonkonferenzen sind auch sehr schnell geschaltet ...“

So begann mein Brief Anfang April an die Leiterinnen und Leiter von Hauskreisen und Kleingruppen. Tatsächlich ist es so, dass wir uns in der Zeit der Kontakteinschränkungen regelmäßig in zwei Gruppen zu Telefonkonferenzen und Videokonferenzen getroffen haben. Über Smartphone und WhatsApp haben wir sowohl mit dem Jugendhauskreis als auch mit „Bibel und Wein“ (alias Wein und Bibel) sehr schöne Erfahrungen gemacht. Einander live zu sehen

und zu sprechen, zusammen Bibel zu lesen und miteinander und für einander zu beten ist einfach toll. Am Anfang ist es ein kleiner Sprung über den Zaun, am Telefon oder bei einer Videokonferenz zu beten, aber Gott ist grenzenlos und so können wir auch mit IHM Grenzen überwinden. Lustig wurde es, wenn sich jemand aus der Telefonkonferenz ausklinkte, um sich dann später zur Videokonferenz wieder einzuloggen - und wir dann erfuhren, das er sich umziehen musste, weil er den Eindruck hatte, nicht angemessen angezogen oder nicht angemessen frisiert zu sein.

Häufigere Treffen waren möglich, weil die Zeit für die Anfahrt wegfiel. Und so haben wir uns auch in der Regel häufiger als früher getroffen. So können wir sagen: „Gott ist treu“, denn ER öffnet uns die Augen und bringt uns bei, auch in der Krise die Chancen zu sehen und zu nutzen. Trotz allem freuen wir uns, wenn es wieder möglich sein wird, ohne Beihilfe von Technik und Elektronik einander in die Augen zu sehen.



Hubert Sommer

Wir stellen uns vor

A. und I. Hitzblech

Liebe Mitglieder und Freunde der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Neustadt am Rügenberge, da in diesen Corona-Zeiten wohl nicht so schnell die alte Normalität wieder in das Gemeindeleben einziehen wird, möchten wir uns schon einmal auf diesem Weg mit einem Brief und einem Bild bei euch vorstellen.

Wir sind Arnold und Inge Hitzblech und wohnen seit Februar diesen Jahres in der Marschstr. 11 in Neustadt (Kernstadt). Die Stadt und die Umgebung gefallen uns sehr gut.

Wie ihr auf dem Bild sehen könnt, sind wir schon älter. Wir haben ein bewegtes Leben hinter uns. Zugezogen sind wir aus Soest in Westfalen, wo wir die letzten 9 Jahre gelebt haben. Davor haben wir fast 40 Jahre in der Nähe von Pforzheim gewohnt. Kindheit und Jugend haben wir in Witten (Ruhr) erlebt, durch unsere Eltern bedingt von Anfang an mit Bezug zu der dortigen Baptistengemeinde. In der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Witten wurden wir auch beide mit der Glaubenstaufe Gemeindeglieder. In Witten haben wir auch geheiratet und bekamen 3 Kinder. 1971 zogen wir dann aus beruflichen Gründen nach Süddeutschland. Dort ist die Familie dann noch um eine Person gewachsen. Immer und überall haben wir gern und aktiv am Gemeindeleben teilgenommen.

Derzeit ist leider, was Gemeindeleben betrifft, eine ganz andere Situation. Wir würden uns daher freuen, wenn möglichst viele von euch uns auch ein Bild von sich oder der Familie schicken würden, gerne mit ein paar persönlichen Zeilen, damit wir zu den Namen im Gemeindeverzeichnis (das wir schon haben) auch die dazugehörigen Gesichter sehen und kennenlernen können.

Wir sind gespannt auf eure Reaktion. Unsere Daten findet ihr ja im Gemeindeverzeichnis.

Wir grüßen euch herzlich und wünschen euch Gottes Segen und Schutz in dieser besonderen Zeit.

Arnold und Inge Hitzblech



Familiennachrichten

Hochzeiten

Mitten in der Corona-Zeit haben

Caroline Rothenbusch und Joshua Diefholz

sowie

Laura Schumann und Jan Winkler

standesamtlich geheiratet. Beide werden ihre Feier nachholen.

Am 8. August 2020 ist die Hochzeit von Caroline und Joshua in unseren Gemeinderäumen geplant. Und wir hoffen sehr, dass sie auch stattfinden kann.

Zu der Trauung und anschließendem Kaffeetrinken im Gemeindehaus sind alle Freunde und Mitglieder unserer Gemeinde sehr herzlich eingeladen.

Die Feier von Laura und Jan in Wolfsburg ist auf einen unbekanntem Termin verlegt.

Wir wünschen Gottes Segen und einen guten Ehestart trotz eines ungewöhnlichen Beginns!

Gisela Sommer

Konzert mit Sefora Nelson

Konzert mit Sefora Nelson **verschoben**

Für den 22. Juni 2020 war ein Konzert mit Sefora Nelson in unserer Gemeinde geplant und ist ja auch bereits beworben worden.

Dieses Konzert muss leider angesichts der Covid19-Pandemie verschoben werden. Ein genauer Termin steht noch nicht fest. Voraussichtlich im Januar 2021 werden wir diese Konzert dann hoffentlich erleben können.

Dirk Rothenbusch



Danke Masken nähen

Danke

Die Corona-Regeln sehen vor, dass wir in bestimmten alltäglichen Situationen und auch aktuell im Gottesdienst einen Mund-Nasen-Schutz (MNS) tragen.

Diesen MNS, kurz Maske genannt, kann man auch selber nähen. Verschiedene Leute aus unserer Gemeinde haben Masken genäht und bei Monika Kretz konnten die dann abgeholt werden. Einen herzlichen Dank deshalb an alle Masken-Näherinnen und an Moni Kretz. Wir konnten so Masken sammeln und bereitstellen.

Claudia Dallwitz

Foto: Christa Möller



Grüezi miteinander

und ein herzliches Moin!

Vor fast vier Jahren schickte mich Gott in die Schweiz, nun geht es weiter. Ich möchte euch kurz berichten, was ich in den vergangenen Jahren gelernt habe und wo es mich nun hinziehen wird.

Viele von euch wissen vielleicht, dass ich 2016 in das Bibelkolleg nach St. Chrischona ging, um dort an einem zehnmonatigen Jahreskurs teilzunehmen. In diesem Sabbatjahr durfte ich Gott aus neuen

Perspektiven kennenlernen, mein bisheriges Wissen über ihn und sein Wort erweitern und mich neu entdecken. Während dieser Zeit legte mir Gott immer mehr die Leidenschaft für Theologie und Pädagogik auf's Herz.

Nach einem intensiven Entscheidungsprozess ging es für mich am Theologischen Seminar im Studiengang Theologie & Pädagogik

weiter. Hier lernte ich die einzelnen Entwicklungsphasen der Menschen kennen, ich lernte, wie ich Jugend- oder Religionsstunden zielführend und vielfältig gestalten und durchführen, wie ich auf Störungen konstruktiv reagieren, wie ich Gruppen und Gruppenleiter leiten, wie ich mit ethischen, theologischen und seelsorgerlichen Diskursen umgehen, wie ich Projekte organisieren und durchführen kann, wie ich vom Bibeltext zur Predigt komme, welche kirchengeschichtlichen und missionarischen Entwicklungen es über die Jahrhunderte gab u. v. m. Innerhalb dieser drei Studienjahre bin ich dreimal umgezogen, habe drei Gruppen geleitet, mich in fünf Community-Bereichen engagiert, praktische Erfahrungen in vielfältigen Praktika und Nebenjobs sammeln können u.s.w.

Damit ich mehr von diesen letzteren Erfahrungen sammeln konnte, teilte ich mein zweites Studienjahr auf, meine Bachelorarbeit habe ich damit ins siebte statt ins sechste Semester verschoben.

Ein Jahr durfte ich in die Kinder- und Jugendarbeit einer reformierten evangelischen Kirchengemeinde investieren und so die schweizerische Kultur näher kennenlernen.



Grüezi miteinander

und ein herzliches Moin!

Aktuell befinde ich mich im sechsten und gleichzeitig im letzten Semester auf St. Chrischona. Ich darf euch freudig mitteilen, dass ich bereits eine Anstellung als Gemeindepädagogin gefunden habe und ab September 2020 in Bargteheide wohnen werde. Neben meiner neuen Arbeit werde ich meine Bachelorarbeit schreiben und somit mein Studium abschließen.

Die letzten vier Jahre sind wie im Fluge an mir vorbeigezogen. Ich bin dankbar für diese Zeit des geistlichen, emotionalen und theologischen Reifens.

Gott hat mir viele tiefe Freundschaften und täglich neue Erkenntnis über ihn geschenkt, z. B. hat er mir gezeigt, dass seine Eigenschaften so bunt und geheimnisvoll sind wie das Leben, dass seine Gedanken über uns Menschen soviel größer sind als die, die wir übereinander und über uns selbst haben, und dass seine Liebe wirklich bedingungslos ist.



Von dieser bedingungslosen Liebe möchte ich nun in Bargteheide erzählen. Ich bin schon sehr gespannt, was mich dort erwarten wird, wie ich dort aufgenommen werde, wie Gott mich leiten wird und wie ich in meiner neuen Rolle als Gemeindepädagogin zurecht komme.

Abschließend möchte ich mich bei euch bedanken, denn viele von euch habe mich in dieser Zeit begleitet, gestärkt und unterstützt, sowohl im Gebet als auch finanziell. Vielen herzlichen Dank für euren Rückhalt und die Verbundenheit über die Jahre und die Ferne hinweg!

Auch wenn mich mein kommender Weg ca. 200 km weit von euch wegführt, werde ich weiterhin mit euch verbunden bleiben und sicherlich hier und da mal auf einen Besuch vorbei schauen. Bis dahin wünsche ich euch alles Gute, Gottes Segen und seine Weisheit für euren gemeindlichen Weg!

Liebe Grüße

Mirjam Ide

Ostergottesdienst zum Selbstpflücken

Das Grab ist leer, der Herr ist auferstanden. Es ist Ostern und wir ... bleiben zu Hause?



Während des Corona-Shutdowns im März und April durften wir uns ja nicht zum Gottesdienst treffen. Die kreativen Räume zum Beten würde es ebenso wenig geben wie den Lobpreisgottesdienst und das Osterfrühstück. Um andere und uns selbst zu schützen, wurde das Gemeindeleben heruntergefahren. Doch OSTERN ist nicht abgesagt!

Mehr denn je wollen wir feiern und uns freuen, dass unser Herr den Tod besiegt hat, dass wir keine Angst haben müssen vor Tod und Krankheit, dass das Leben siegt und wir voller Zuversicht und Hoffnung schauen können auf das, was vor uns liegt. Diese Botschaft weiterzugeben, eine Osterkerze anzuzünden, einzustimmen in den

Lobpreis mit vielen anderen Christen und Christinnen und Ostern zu feiern, das wollten wir dennoch möglich machen.

Susanne Stauss teilte ein Foto ihrer Freundin von einer Mutmachleine – jeder, der vorbeikommt, findet eine Ermutigung oder Verheißung für den Tag. Tolle Idee! Warum nicht so eine Leine vor der Gemeinde aufhängen und mit Osterbotschaften bestücken? Warum eigentlich nicht gleich einen ganzen Ostergottesdienst dranhängen? Und so fanden wir ruckzuck einige Mitmacher und Mitmacherinnen: Antje Kretz entwarf einen handgeletterten Vers, Nils Neumann schrieb eine Predigt, Steffi Brida empfahl ein Kinderprogramm, Caroline Hanßmann stellte die Musik zusammen und machte das komplette Layout, ich stellte es als Liturgie zusammen. Und dann ging es mit Marianna Siemens und Susanne Stauss ans eifrige Tütchenpacken. Wie schön, dass Marianna

Ostergottesdienst zum Selbstpflücken

und Maximilian Siemens beim 24h-Gebet eine Frühschicht hatten und sich anboten, die 70 Tüten in aller Frühe am Ostermorgen aufzuhängen. Und so warteten am Ostersonntag liebevoll gepackte Gottesdienst-Tüten mit Gebeten, Kerze, Predigt, Schokolade, Hoffnungssonnenblumen und Bastelvorschlägen auf alle, die vorbeikamen.

Neben den digitalen Angeboten und Gottesdienst-Streamings, die uns während der Corona-Pandemie mit geistlichem Futter zu Hause versorgen, fand ich es wichtig, auch „analoge“ Angebote zu haben – zum Anfassen sozusagen. Wir haben als ganze Familie einen kleinen Radausflug zur Gemeinde gemacht und uns unseren persönlichen Gottesdienst gepflückt, den wir nachmittags in der Sonne am Badesee gefeiert haben. Es war schön zu wissen, dass viele von euch denselben Psalm gebetet, dieselbe Predigt gelesen haben, so fühlten wir uns mit euch verbunden. Die Gottesdiensttüten waren ruckzuck weg. Am Ostermontag gab es noch einige wenige Tüten, die aber auch schnell weg waren. In unserem Garten wachsen nun einige Hoffnungs-Sonnenblumen der Sonne entgegen. Noch ganz klein. Bei euch auch? Vielleicht gibt es im Spätsommer ja hier eine Hoffnungs-Sonnenblumen-Fotogalerie? Ich würde mich freuen, Bilder davon zu sehen. Ostern 2020 war nicht wie sonst, aber die Botschaft bleibt dieselbe: Der Herr ist auferstanden. Der Tod ist besiegt. Wir feiern das Leben.

Thekla Neumann



Bericht

24-Stunden-Gebet

Bis zum Aufgang der Sonne...

Eigentlich war alles ganz anders geplant! Vieles war schon vorbereitet, um über 24 Stunden JESUS unsere Dankbarkeit und



Verbundenheit zu zeigen. Gebets-Stationen waren geplant, um allein oder in Gemeinschaft IHM nahe zu kommen.

Sollte die Covid-19-Pandemie das verhindern?

Was tun? Wie Gemeinschaft erleben, ohne zusammen kommen zu dürfen? Zunächst war da tatsächlich nur Resignation, aber die Vorfreude war so groß gewesen, dass die Vorbereitungsgruppe „dran“ geblieben ist. Und tatsächlich wurde auch ein technischer Weg gefunden, um über einen „Doodle-LINK“ mit ca. 40 Teilnehmern von Samstag ab 7 Uhr bis (Oster-) Sonntag, dem 12.04. bis 7 Uhr zu beten. In stündlichen Abständen wurde allein, aber auch mit einem Partner oder in Familien auf verschiedene Art und Weise unserem Gott die Ehre gegeben.

Was kann ich im Gemeindebrief darüber berichten? - Ich lasse Sie/euch „einfach“ an den Erfahrungen teilhaben!

Für viele waren Lieder prägend für die Gebetszeit. „Mutig komm ich vor den Thron“ – „Zwischen Himmel und Erde ist ein Riss,“ oder um 4 Uhr morgens - Sonnenaufgang: „Then came the morning, night turned into day. The stone was rolled away, hope rose with the dawn“ - „Herr, das Licht Deiner Liebe leuchtet auf!“ Ja - wo oder bei wem wünschen wir uns, wünsche ich mir, dass Jesus Licht in das Leben hinein bringt? Für jede Person wurde eine Kerze angezündet...



...hier das Ergebnis einer Familienzeit!

Beeindruckend: „Ich glaube, dass ich in diesem Jahr eine ganz neue Perspektive auf Ostern bekommen habe. Die Gebetszeit mitten in der Nacht erschien fast zu kurz und in der Dunkelheit und Stille habe ich erleben können, was ich nicht in Worte zu fassen vermag.“

„In den zurückliegenden beiden Tagen habe ich mich sehr mit euch allen verbunden gefühlt – trotz der räumlichen Distanz. Gemeinschaft funktioniert irgendwie auch so – dafür bin ich sehr dankbar.“

„...im Gebet sein, zu der Zeit, als die Frauen das Grab leer fanden.“

„Was für eine schöne Erfahrung, gemeinsam mit dem Partner zu beten...“

„Das war für mich eine neue Erfahrung, so in den Ostertag zu starten.“

Und vielleicht sind euch am Ostersonntag Nachrichten auf den Wegen aufgefallen? – Einige haben sich nach „ihrer“ Gebetszeit noch auf den Weg gemacht, um an einer weiteren Aktion teilzunehmen – dem „stillen Flashmob“ – denn womit das Herz voll ist...

Das war für jeden von uns eine beeindruckende Erfahrung und gern hätten wir uns im Rahmen eines Osterfrühstücks darüber ausgetauscht –

Aber da sind dem Internet doch Grenzen gesetzt :-)

Mal schauen, wann es möglich sein wird, das nachzuholen – Ich freue mich darauf!



Gabi Müggenburg

Flashmob

zu Ostern

Für Ostern ging eine Idee umher, wie man ohne direkten Kontakt mit anderen Leuten die frohe Osterbotschaft teilen kann:

„Der Herr ist auferstanden!“

Früh am Ostermorgen mit Kreide auf die Straße geschrieben.

Oder als Schild in das Fenster gehängt. Für jeden, der vorbeikommt, sichtbar!

An vielen verschiedenen Ecken Neustadts habe ich diese Botschaft entdeckt, mich jedes Mal gefreut und auch den einen oder anderen neugierig stehenbleiben und lesen gesehen. Wer weiß, wen diese Botschaft auf diesem Weg so alles erreicht hat, hier in Neustadt und weit darüber hinaus!

Marianna Siemens



Keine Langeweile

Diese besondere Zeit könnt ihr damit füllen, besondere Ideen auszuführen. Mit deinen Geschwistern macht es bestimmt noch mehr Freude, da kommt garantiert keine Langeweile auf. Viel Spaß beim Abhaken ✓



Kresse pflanzen



Sportübungen machen, die du kennst



mit einem lieben Menschen telefonieren



ein schönes Bild malen



stille Post mit der ganzen Familie spielen



ein Lied singen



spannendes Buch lesen



ein Picknick im Garten



leckeres Rezept nachbacken/kochen



